

Flüssigkeit nach Entfernung des Schwefelwasserstoffs sogleich mit essig-saurem Bleioxid versetzt, so entsteht ein nach der Formel $C_{16}H_8N_2O_9 + 3PbO$ zusammengesetzter Niederschlag, in welchem, wie es scheint, eine neue Säure enthalten ist, die man als Nitronaphtalsäure betrachten kann, in welcher 1 Aeq. Sauerstoff durch 1 Aeq. Wasserstoff sich vertreten findet. (Marignac.)

Phtalsäure.

Diese Säure bildet sich bei der Behandlung des Naphtalins mit Salpetersäure, leichter und in größerer Menge bei Behandlung des Naphtalinchlorids ($C_{10}H_8Cl_2$) mit Salpetersäure, wo man als zweites Produkt einen flüchtigen, aus Kohlenstoff, Chlor, Stickstoff und Sauerstoff zusammengesetzten Körper erhält.

Bei der Darstellung der Phtalsäure aus Naphtalinchlorid (Chlornaphtales) bleibt sie in der Salpetersäure gelöst, aus welcher man sie beim Verdampfen und Abkühlung in kleinen zu einem Haufwerk vereinigten Kristallen von unbestimmbarer Form erhält. Werden diese Kristalle der Sublimation unterworfen und die sublimirte Säure durch anhaltendes Kochen in siedendem Wasser gelöst, so erhält man das Hydrat der Phtalsäure in dünnen 4- oder sechsseitigen Tafeln, welche einem schiefen rhomboidalen Prisma anzugehören scheinen. Bei 120° verlieren sie kein Wasser. Die Formel der kristallisirten Säure ist $C_{16}H_{12}O_8$. (Marignac, Laurent.)

Wasserfreie Phtalsäure. Die kristallisirte Säure enthält 2 At. Wasser, die sie bei der Sublimation verliert. Die sublimirte Säure erhält man in langen, biegsamen, weissen Nadeln von Seidenglanz, deren Form einem rhombischen Prisma angehört; sie ist kaum löslich in kaltem Wasser, wird bei anhaltendem Kochen damit gelöst und diese Auflösung giebt beim Erkalten Kristalle der wasserhaltigen Säure. Die Formel der wasserfreien Säure ist $C_{16}H_8O_6$. (Marignac.)

Phtalsaures Ammoniak, saures. Kristallisirt leicht in dünnen rhombischen oder sechsseitigen Tafeln; die Kristalle sind farblos, ziemlich löslich, sie verlieren bei 120° kein Wasser. Formel $C_{16}H_8O_6 \left\{ \begin{array}{l} N_2H_3O \\ H_2O \end{array} \right.$

Phtalsaures Silberoxid. Weißer leichter kristallinischer Niederschlag, behält leicht und hartnäckig salpetersaures Ammoniak zurück, ist etwas löslich in Wasser. Formel $C_{16}H_8O_6, 2AgO$. (Marignac.)

Phtalimide.

Eine Auflösung von wasserfreier Phtalsäure in Ammoniak giebt bei der Kristallisation eine aus feinen, kleinen biegsamen Nadeln bestehende Masse, die sich leicht in Wasser löst. Die Auflösung reagirt sauer; die Zusammensetzung dieser Kristalle wird durch die Formel $C_{16}H_8N_2H_4 \left\{ \begin{array}{l} O_5 \\ H_2O \end{array} \right.$ ausgedrückt, es ist mithin wasserfreie Phtalsäure, worin 1 At. Sauerstoff vertreten ist durch 1 At. Amid. Die wässrige Auflösung giebt heifs mit salpetersaurem Silberoxid gefällt, kristallinische weisse glänzende Schuppen, welche gleiche Atomgewichte Phtalimid und Silberoxid enthalten.

In siedendem Wasser gelöst und eine Zeitlang im Sieden erhalten verwandelt sich dieses Amid in saures phtalsaures Ammoniak. (Marignac.) Trocken auf 120° erhitzt verliert dieser Körper 1 Atom Wasser, er verliert seine leichte Löslichkeit im Wasser, seine saure Reaction und geht in den Körper über, den Laurent bei der trocknen Destillation des sauren phtalsuren Ammoniaks erhalten und als Phtalimid beschrieben hat. Die Formel des letzteren ist $C_{16}H_{10}N_2O_4$.